

**Niederschrift über die Sitzung des  
Arbeitskreises „Dorferneuerung in Fröhstockheim“  
am 26.02.2008, 20:00 Uhr im Vereinsheim Fröhstockheim**

**Teilnehmer siehe Anwesenheitsliste**

1. Bürgermeister Klein begrüßt die Anwesenden und erläutert den bisherigen Ablauf. Es wurde seitens des Amtes für Ländliche Entwicklung Ende 2007 eine Förderung von 50 % für eine Maßnahme mit förderfähigen Kosten von 500.000 € (somit 250.000 € Förderung) angeboten. Dieser Zuschuss könnte im Rahmen einer Einzelmaßnahme innerhalb der nächsten 3 Jahre ausgeschöpft werden.

Herr Kister erläutert den bisherigen Werdegang der Dorferneuerung.

Bisher wurde davon ausgegangen, dass die Umsetzung von zwei bis drei Platzgestaltungen zur Aufwertung des Ortes als Einzelmaßnahmen für Fröhstockheim ausreichend ist. Nachteile hierbei: Bei beitragspflichtigen Maßnahmen wird zunächst der Beitrag berechnet und abgezogen bzw. auf die Grundstückseigentümer umgelegt und erst dann auf den Rest eine Förderung gewährt. Private Maßnahmen werden nicht beraten und gefördert.

Nach weiteren Gesprächen und einem Ortstermin mit Herrn Kister wurden die Probleme und Mängel im Ort vorgestellt und aufgezeigt. Grundsätzlich wären ausreichend Maßnahmen vorhanden, um eine umfassende Dorferneuerung durchzuführen. Hierbei bedeutend ist eine umfassende und dauerhafte Bürgerbeteiligung. Vorteile: Zuschüssen würden auf die förderfähigen Gesamtkosten gewährt und erst dann ggf. anfallende Beiträge abgezogen, was zu einer verminderten Beitragslast der Bürger führen würde. Zudem könnten Privatmaßnahmen beraten und gefördert werden (20 – 30 %, maximal 30.000,00 €).

Eine Entscheidung über das weitere Vorgehen und das Verfahren wird bis zur nächsten Arbeitskreissitzung zwischen der Gemeinde Rödelsee und dem Amt für Ländliche Entwicklung abgestimmt.

Seitens des Arbeitskreises wird eine umfassende Dorferneuerung gewünscht und als sinnvoll angesehen, um eine vollständige und sinnvolle Aufwertung des Ortes zu erreichen und die Vitalität und Attraktivität zu fördern und zu steigern. Wenige Einzelmaßnahmen werden nicht als ausreichend angesehen. Ein umfassendes Konzept wird gefordert.

Anhand einer Power-Point-Präsentation stellt 1. Bürgermeister Klein Entwürfe des Architekten Sauer (für diese Versammlung entschuldigt), die bereits 2003 unter Bürgerbeteiligung erarbeitet wurden, mit aktuellen Planungsentwürfen ergänzt vor.

Rathaus/Feuerwehrgerätehaus

Der Vorplatz soll aufgeweitet werden, der Straßenraum zurückgenommen und Stellplätze im Bereich des erweiterten Vorplatzes entstehen – wohl in Pflaster wie schon vorhanden.

Auf der gegenüberliegenden Seite soll das Platten-Warte-Häuschen wegfallen. Hier könnte durch Neuanpflanzung eines Baumes (Ahorn wie vor Rathaus) und Entsiegelung (ggfl. Pflaster oder wassergebundene Decke) ein Treffpunkt mit Sitzmöglichkeit entstehen. Diese Maßnahme könnte als „Sofortmaßnahme“ umgehend geplant und umgesetzt werden.

Bereich Froschbrunnen:

Das alte Buswarte-Häuschen könnte weggenommen werden und im Bereich des Bolzplatzes eine neue Nutzung finden. Die Förderbindung ist 2007 abgelaufen, es könnte eine Neuförderung für ein neues, dem Platz angepasstes Wartehäuschen in Anspruch genommen werden. Die Gestaltung des „Froschbrunnens“ – ggfl. Frosch im Wasser – ist abzustimmen.

Hauptstraße/Junghansplatz:

In diesem Bereich ist eine Neugliederung erforderlich, so durch Einrichtung von Stellplätzen und Grünflächen; der Straßenkörper wird hierbei verengt. Es könnte z. B. für gemeinsame Aktivitäten ein Brotbackhaus errichtet werden. Ein anderer Platz bzw. Standort wäre auch denkbar. Straßenbeleuchtung und Gestaltung mit Grün, Pflaster, wassergebundenen Decken ist abzustimmen.

Johannisbrunnenweg/Rödelbach:

Am Bach ist eine naturnahe Gestaltung sowie im Bach z. B. kleinere Aufstauungen und Abtreppungen gewünscht, dies führt zu einer erheblichen Aufwertung. Der Randbereich des Johannisbrunnenwegs sollte entsiegelt und eingegrünt werden und eine Verbindung zum Platz (derzeit mit Birken), der neu zu gestalten ist, entstehen. Die Entsiegelung und Schaffung von grünen Vorflächen vor den Anwesen betrifft im übrigen das gesamte Dorfgebiet.

Kirchplatz:

Für Pflasterbereiche sollte ein gut begehbares Material verwendet werden. Auch hinsichtlich der Kosten wird Betonpflaster vor Natursteinpflaster favorisiert. Natursteinpflaster sollte gegebenenfalls nur in besonders bedeutenden Bereichen (z. B. um die Kirche) verwendet werden. Vor dem Vereinsheim könnte auch der Fahrbahnbereich als Platz gestaltet werden. Im Vereinsheim könnte z. B. wegen des vorbeiführenden Landkreisfahrradweges ein Radlertreff (derzeit nur Bewirtung sonntags) eingerichtet werden.

Der Bereich Kirchplatz muss umfassend hinsichtlich der Details abgestimmt werden. Straßenführung und Nutzflächen sind zu definieren.

Es ist eine längere Vorbereitungsphase erforderlich. Diese Maßnahme kann daher nicht als Startphase der Dorferneuerung durchgeführt werden.

Mainbernheimer Straße Richtung Mainbernheim

Der Eingang ist zu gestalten durch ein „Baum-Tor“ und einen Infoplatz für Radfahrer und Wanderer auch in Verbindung zum „Radlertreff“ und zur Feldbereinigung, die Anfang der 70er Jahre stattgefunden hat. Der Straßenbelag ist ohnehin zu sanieren.

Weitere Anregungen des Arbeitskreises:

Die Ortseingänge müssen unbedingt aufgewertet werden.

Der Einfahrtsbereich mit Blick auf die nicht sanierte Raiffeisenscheune und den Containerstellplatz stellen keinen freundlichen Empfang dar.

Für die Container sollte ein neuer Standort gesucht werden. Eine Eingrünung oder ähnliches wird wegen vermehrter Verschmutzung nicht befürwortet. Eine Reduzierung des Containerstellplatzes nur auf den Platz in Rödelsee mit festgelegten Öffnungszeiten wird wegen der Einschränkung der Zeiten und der Entfernung insbesondere für nicht mobile Bürger nicht befürwortet.

Die Erweiterung der Friedhofes mit Gestaltung erfolgt voraussichtlich unabhängig neben der Dorferneuerung.

Insgesamt wird festgestellt, dass kein bzw. kaum Zukauf von privaten Flächen zur Gestaltung erforderlich ist.

Als ein nächster Schritt muss die Gestaltung der Maßnahmen festgelegt werden, um einen Kostenrahmen ermitteln zu können. Hierbei sind auch die Straßenaufbauten, vorhandene und geplante Leitungen der Versorgungsunternehmen abzufragen und zu überprüfen. Eine frühzeitige Beteiligung der Versorgungsunternehmen erfolgt.

Seitens des Arbeitskreises besteht mit dem vorgestellten Grundkonzept Einverständnis. Es wurde teilweise bereits in bisherigen Arbeitskreisen abgestimmt. Die Materialauswahl und Detailabstimmungen mit Beteiligung der betroffenen Anlieger ist in den nächsten Schritten dann notwendig.

Herr Kister weist darauf hin, dass je nach Qualität der Gestaltung ein höherer oder niedriger Fördersatz (zwischen 50 – 60 %) gewährt wird. Die Förderung bewegt sich jedoch immer innerhalb der Höchstfördergrenzen. Eine Förderung darüber hinaus wird nicht gewährt.

Angedacht ist auch eine Besichtigungsfahrt in andere Orte mit Dorferneuerungsmaßnahmen, um eine Übersicht über die Möglichkeiten zu bekommen. Hierzu schlägt Bürgermeister Klein eine Besichtigung der Gemeinde Trebgast vor, die auch für ihre Dorferneuerungsmaßnahmen ausgezeichnet wurde. Auch Bullenheim und andere Orte, die noch zu erfragen sind, sollen besucht werden, gerade wegen Art und Weise der Gestaltung der Oberflächen.

Ein möglicher Termin sollte gegebenenfalls bis zur nächsten Arbeitskreissitzung feststehen.

**Nächster Termin:**

Als nächster Termin wird Dienstag, 01.04.2008, 20 Uhr im Vereinsheim festgelegt.  
Eine gesonderte Einladung folgt noch.

GEMEINDE RÖDELSEE

Rödelsee, 27.02.2008

Klein  
1. Bürgermeister

Lehnhoff  
Schriftführerin

II. Verteiler siehe Anwesenheitsliste

III. W. V.

IV. J:\Bau\Rödelsee\OT Fröhstockheim\Dorferneuerung\AK26.02.08.doc